

Aus dem Kreistag am 22. Mai

Ein AfD-Antrag zur Wahlplakatzerstörung fand nicht die Zustimmung des Kreistages. Anstelle dessen einigten sich CDU und SPD auf einen gemeinsamen Antrag, der die Zerstörung von Wahlplakaten als Angriff auf die Meinungsvielfalt und als zutiefst undemokratisch brandmarkte. Das gesamte Plenum stimmte ihm zu, anders als beim AfD-Antrag für die Aufhebung von Beschlüssen zur E-Mobilität im Fuhrpark des Kreises Pinneberg. Dieser wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Regio Klinikum Elmshorn wurde eine Mietförderung in Höhe von 7.500 Euro gewährt. Die KWGP hatte 10.000 Euro gefordert, den entsprechenden Antrag aber wieder zurück gezogen. Darauf ging Karla Fock (CDU) in ihrem Wortbeitrag ein, indem sie begrüßte, „dass offensichtlich jetzt auch alle begriffen haben, dass die Summe, die letztendlich vom Kreis aufgewendet wird, weder Einfluss auf das pädagogische Konzept hat noch den Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie direkt zu Gute kommt“. Die Tatsache, dass der Kreis sich an den Raumkosten beteilige, mache deutlich, dass seitens des Kreises das pädagogische Konzept unterstützt und Verantwortung übernommen werde.



Die CDU-Fraktion freue sich, dass mit dieser Regelung eine für alle Seiten befriedigende Lösung gefunden worden sei, denn letztlich gehe es hierbei nicht um wirtschaftliche Interessen, sondern in erster Linie um die Sicherstellung der fachgerechten Beschulung der betroffenen Schülerinnen und Schüler.



Sonja Wehner dankte für die CDU dem Behindertenbeauftragten für dessen Bericht. Sie freue sich über dessen bisherige Erfolge für die betroffenen Menschen im Kreis Pinneberg.

Inzwischen gebe es hier zahlreiche Angebote und Maßnahmen für Menschen mit Behinderung. Das sei positiv und lasse erahnen, dass immer mehr Teilhabe gewährleistet werde.

Ein roter Faden, wie vom Behindertenbeauftragten angemahnt, werde sicherlich irgendwann ersichtlich sein. Sie bat ihn, seine Anregungen im Sinne der Teilhabe gern auch gebündelt an den Kreistag weiterzugeben.

Wie bei vielen Themen gebe es auch bei der Umsetzung des Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention große Diskrepanz zwischen Bedarf und wirtschaftlicher Machbarkeit. Daran haperten leider viele sehr gute Projekte, die dem Wohle der Menschen dienten. Da wünsche man sich manches Mal einen Goldesel.

Seit 2009 gebe es einhergehend mit der UN-Behindertenrechtskonvention das Streben nach konsequentem Umdenken in der Gesellschaft. Auch das Thema Wohnraum für Menschen mit Behinderung sowie die gesetzlichen Änderungen ab Januar 2020 seien für die CDU-Fraktion von großer Wichtigkeit.

Sie würde es sehr begrüßen, wenn das Thema Inklusion in den Köpfen aller Menschen einen festen Platz einnehmen würde, ohne dass man jedes Mal darüber nachdenken müsse. Der Kreis sei wahrscheinlich nur ein kleiner Teil auf dem langen Weg zur perfekten Teilhabe für Menschen mit Behinderung.

Direkt an Herrn Vogt gewandt wünsche sie sich nach wie vor mehr Input im Ausschuss, gerade was auch Themen wie Wohnen und Inklusion in Schulen betreffe. „Ich freue mich auf eine konstruktive und gute Zusammenarbeit mit Ihnen für unsere Mitbürger“, so Sonja Wehner.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

weitgehend unspektakulär ging der Kreistag am vergangenen Mittwoch über die Bühne. Außer einer Rede des Kreispräsidenten anlässlich der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Grundgesetzes (den Wortlaut seiner Rede finden Sie auf Seite 2), einem gemeinsamen Wahlauf Ruf zur Europawahl sowie dem Bericht des Behindertenbeauftragten gab die Tagesordnung nicht viel her.

Darum ist es richtig, dass wir versuchen wollen, mit weniger Kreistagssitzungen über das Jahr verteilt auszukommen. Das würde Energien und Finanzmittel einsparen. Entscheidend dafür, dass das klappen kann, wird die Bereitschaft der Fraktionen sein, Ihre Anträge erst in den zuständigen Fachausschüssen beraten zu lassen und nicht gleich in den Kreistag zu schieben. Auch die Vorlagen der Verwaltung sollten grundsätzlich erst in den Fachausschüssen beraten und mit klaren Beschlussempfehlungen in den Kreistag gegeben werden. Dann wird dort auch der Diskussionsbedarf und damit der Zeitaufwand geringer werden.

Es ist auch gut, dass sich die Fraktionen einig sind, wenn es um Anträge geht, die die AfD direkt an den Kreistag richtet. Sie werden abgelehnt, sofort wieder in die Fachausschüsse verwiesen, oder es wird ihnen, wie in der letzten Woche geschehen, mit gemeinsamen Gegenanträgen die populistische Wirkung genommen.

Geruhige und friedvolle Pfingsttage wünscht Ihnen
Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

70 Jahre Grundgesetz

Rede des Kreispräsidenten Helmuth Ahrens aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der deutschen Verfassung

Am 23. Mai 1949, also vor genau 70 Jahren wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland feierlich verkündet und trat mit Ablauf dieses Tages in Kraft. Damit war die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen von zwei Weltkriegen und zwölf Jahren Nationalsozialismus setzten sich die Mütter und Väter des Grundgesetzes das Ziel, der neuen Bundesrepublik eine Verfassung zu geben, deren Dreh- und Angelpunkt die Würde jedes Einzelnen ist. Beispielhaft ist der Art. 1 des Grundgesetzes erwähnt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“.

Von diesem Grundrecht Artikel 1 abgeleitet sind die zentralen Prinzipien des Grundgesetzes: z.B. die Rechtsstaatlichkeit, die Demokratie und eine sozialstaatliche Verfassung. Diese Grundrechte standen teilweise auch schon in der Weimarer Verfassung, aber nicht am Anfang sondern irgendwo mitten drin oder am Ende. Zunächst nur als Provisorium gedacht, ist das Grundgesetz seit nunmehr sieben Jahrzehnten die Verfassung unserer freiheitlichen Demokratie - anfänglich nur für den Westen seit 1990 für ganz Deutschland. Ganz nebenbei: Verfassungen auf der Welt halten in der Regel statistisch nur 19 Jahre, eine Ausnahme bildet die amerikanische Verfassung mit über 200 Jahren. Da können wir doch stolz sein, morgen den 70. Jahrestag unseres Grundgesetzes feiern zu können.

Prof. Dr. Lammert – der ehemalige Bundestagspräsident – hat in einer seiner vielen Reden darauf hingewiesen, „dass es sich lohnt, gelegentlich daran erinnert zu werden, unter welchen politischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen unsere Verfassung, also das Grundgesetz entstanden ist. Dass das keine normalen

Verhältnisse so wie heute waren, brauche ich nicht besonders zu betonen. Trotzdem wurde ein Werk geschaffen, welches auch heute für viele Länder vorbildhaft ist. Wir dürfen bei aller Kritik von Einzelnen nicht vergessen, dass die uns damals gegebene freiheitliche Verfassung inzwischen zu den großen demokratischen Verfassungen in der Welt gehört. In vielen jungen Demokratien wird das Grundgesetz als Referenzmodell herangezogen; viele Völker hoffen, dass das GG kopiert werden kann, um eine stabile Grundlage für eine stabile Demokratie zu gewinnen“.

Das Grundgesetz ist in den vergangenen 70 Jahren vielfach geändert worden. „Es ist heute doppelt so umfangreich wie vor 70 Jahren. Ich glaube aber, keiner in diesem Hause wird behaupten, dass doppelte Größe auch doppelt so gut heißt“, so Prof. Dr. Lammert weiter.



Es kommt also nicht auf den Umfang an, nicht auf die Länge einer Rede, sondern auf deren Inhalt. Goethe hat einmal gesagt: in der Kürze liegt die Würze, breit getretener Quark macht nicht stark. Sie alle, liebe Kreistagsabgeordnete, sind Teile unserer Demokratie, welche vor 70 Jahren formal geschaffen wurde. Bewahren Sie bitte die Vorgaben, die

Gedanken des Grundgesetzes in ihren politischen Entscheidungen.

Ich habe im Kreistag einige gute Debatten erlebt, einige Beiträge - nicht nur - aber gerade der jüngeren weiblichen Abgeordneten z.B. zum Thema „Sicherer Hafen“ waren positiv bemerkenswert. Nennen wir sie gern Sternstunden der Wahlperiode. Vielen Dank dafür. Aber bei kritischer oder selbstkritischer Betrachtung müssen wir vielleicht auch zugeben, dass es immer zu wenig Debatten gibt und häufig zu viel geredet wird. Lassen Sie uns auf das Wesentliche, auf Wichtiges konzentrieren und dann Entscheidungen treffen. Diesen Wunsch habe ich schon einmal anlässlich meiner Bestellung zum Kreispräsidenten geäußert. Unsere Verfahren haben es uns vorgemacht. In nur 8 Monaten und 8 Tagen haben sie wesentliche Entscheidungen getroffen, Grundsatzfragen gelöst. Diese waren weit bedeutender und in der Diskussion konträrer als alles, was wir hier im Kreistag entscheiden, z.B.: Kein Zentralstaat, sondern ein föderalistischer Staat. Am Ende aller Debatten vor 70 Jahren standen gemeinsame Lösungen.

Wenn wir dieses hier in unserem Kreistag akzeptieren, wenn wir bereit sind, Lösungen für die Bevölkerung herbeizuführen, dann haben wir verstanden, was uns die Mütter und Väter vor 70 Jahren in unser Stammbuch, dem Grundgesetz geschrieben haben. Auch nach 70 Jahren ist das Grundgesetz für uns Deutsche ein Erfolgsmodell, eine Verfassung für die es lohnt, zu kämpfen trotz aller möglicher Kritik, trotz aller gegensätzlichen politischen Richtungen. Wer einmal bei den Einbürgerungsfeiern des Kreises dabei war, kann erkennen, wie Menschen sich freuen, das Grundgesetz in den Händen zu halten. Tun wir es doch auch. Auch nach 70 Jahren sollten wir dankbar sein für unser Grundgesetz. Besinnen wir uns bei allem politischen Streit immer wieder auf die in ihm verankerten Rechte und Werte. Das Grundgesetz sichert uns die Demokratie, dafür lohnt es, sich zu engagieren.



**Im
Profil:**

**Birte
Glißmann**

wohnt gemeinsam mit ihrem Freund in Seestermühe. Geboren ist die 26-jährige Rechtsreferendarin am Landgericht Kiel in Elmshorn, aufgewachsen in Bullenkühen, der kleinsten Gemeinde des Kreises Pinneberg. An der Universität Hamburg hat sie Rechtswissenschaften studiert. 2008 ist sie in die Junge Union und 2009 in die CDU eingetreten. Mehr als fünf Jahre war sie Kreisvorsitzende der JU. Seit 2016 ist sie Mitgliederbeauftragte der CDU Schleswig-Holstein und seit 2018 Landesvorsitzende der Jungen Union. Vor 2 Jahren kandidierte sie für den Landtag im Wahlkreis Elmshorn und erzielte dabei ein hervorragendes Ergebnis.

In der CDU-Kreistagsfraktion war Birte Glißmann zweieinhalb Jahre als bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung (USO) tätig, bevor sie als Direktkandidatin für den Wahlkreis Amt Elmshorn-Land antrat, den sie prompt direkt gewann. Seit Mai 2018 ist sie nun Mitglied im Kreistag, im Jugendhilfeausschuss und im USO, wo sie sich für Natur- und Umweltschutz mit Augenmaß engagiert. Inzwischen hat sie sich zur ganz großen Hoffnung unter den jüngeren Abgeordneten entwickelt.

Im Kreistag möchte sie sich für guten Interessen-Ausgleich zwischen Kommunen, Kreis und Land einsetzen, aber auch für den gerechten Ausgleich zwischen Alt und Jung. So sei es ihr wichtig, dass der Kreis gute Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien und junge Menschen schaffe. Generationengerechte Politik erfordere die Einbindung aller Beteiligten. Die Kostenlast müsse gerecht verteilt werden, damit auch zukünftige Generationen noch ausreichend Gestaltungsspielraum haben. Der Kreis Pinneberg biete viele Zukunftschancen für junge Menschen. Es müssten aber noch mehr Beteiligungsmöglichkeiten und eine Strategie für Startups geschaffen sowie Gründer gestärkt werden.

Um den Anforderungen einer modernen Verwaltung gerecht zu werden, müsse sich auch die Kreisverwaltung stärker als bisher mit digitalen Prozessen auseinandersetzen. Der Kreis solle nicht nur moderner Arbeitgeber sein, sondern auch effektiver Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Pinneberg.

MP Daniel Günther bei der Einbürgerung



Am 14. Mai besuchte Ministerpräsident Daniel Günther das Kreishaus in Elmshorn. Gleichzeitig hielt er auch die Festrede anlässlich der 75. Einbürgerungszeremonie im Kreis Pinneberg.



Gemeinsam mit ca. 60 anderen Neubürgerinnen und Neubürgern wurde auch die Ehefrau des CDU-Fraktionsmitgliedes Kole Gjoka eingebürgert. Die Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann, Kreispräsident Helmuth Ahrens und sein Vorgänger Burkhard E. Tiemann waren anwesend und gratulierten.



CDU-Fraktionsvorsitzende, Kreispräsident und Ministerpräsident lauschten der Rede des Landrats.

TERMINE

Dienstag, 4.6.2019, 18.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 6.6.2019, 18.00 Uhr: Sitzung AG Klimaschutz – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 6.6.2019, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren – Elmshorn, Kreishaus

Dienstag, 11.6.2019, 19.30 Uhr: Geschäftsführender CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Mittwoch, 12.6.2019, 19.00 Uhr: Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 13.6.2019, 18.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur – Elmshorn, Kreishaus

Dienstag, 24.6.2019, 19.30 Uhr: Erweiterter CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Dienstag, 18.6.2019, 18.30 Uhr: Sitzung Finanzausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 19.6.2019, 16.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 19.6.2019, 19.00 Uhr: Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

Montag, 20.6.2019, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses Elmshorn, Kreishaus

Montag, 24.6.2019, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren – Elmshorn, Kreishaus

Dienstag, 24.6.2019, 19.30 Uhr: Erweiterter CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Mittwoch, 26.6.2019, 18.00 Uhr: Öffentliche Sitzung des Kreistages – Pinneberg, Ratssitzungssaal

Donnerstag, 27.6.2019, 18.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung – Elmshorn, Kreishaus

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag
Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, B. E. Tiemann

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de
www.cdu-kreistag-pinneberg.de

